

Öffnungszeiten Pfarrbüro, Regensburger Straße 1

Di und Do 9.00 - 11.00 Uhr

Mi 14.00 - 16.30 Uhr

Das Pfarrbüro ist für den Parteiverkehr geschlossen!

So erreichen Sie uns:

Pfarramt St. Petrus

Regensburger Str. 1

Tel: 09482-1707

Fax: 09482-1281

Email: woerth-donau@bistum-regensburg.de

home: www.pfarrei-woerth-donau.de

Pfarrsekretärin

Kornelia Baumgartner

Tel: 09482-1707

Pfarrer

Johann Baier

Tel: 09482-1707

Email: woerth-donau@bistum-regensburg.de

Pastoralreferentin

Marion Dauerer

Tel: 09482-90 91 320

Handy: 0151-62 60 95 05

Email: mdauerer@gmail.com

kinder-reich

Kindergarten der Pfarrer-Freimuth-Stiftung, Schusshütte 3

Leitung

Carina Schwesinger

Tel: 09482-2539

Email: info@kinder-reich.net

Home: www.kinder-reich.net

Aufsuchende Erziehungsberatung

Rathaus der Stadt Wörth, Rathausplatz 1

Tanja Köbl

Tel: 0160/62 96 63 7

Email: erziehungsberatung@dw-regensburg.de

Home: www.diakonie-regensburg.de

Pfarrbrief

Pfarrgemeinde Wörth an der Donau

2020/12 Auflage 1700

20.12.2020 – 17.01.2021



**Liebe Angehörige der Stadtpfarrgemeinde Wörth,
liebe Angehörige der Filialgemeinde Kiefenholz!**

Während meiner kranken Tage habe ich eine Karte mit Genesungswünschen bekommen. Ein paar Grüße, ein paar aufmunternde Sätze und jenes Wort: „Ein Engel trägt mich durch die Nacht.“

Durch die Nacht getragen werden. Durch die Nacht der Krankheit. Durch diese Corona-Zeiten. Durch die Nacht der Sorge. Durch die Nacht der Einsamkeit. Durch die Nacht der Schmerzen. Nachterfahrungen. Ein ruheloses Hin- und Herwälzen, schweißgebadet in Albträumen, bis der Morgen graut. Will die Dunkelheit denn ewig dauern?

Ein Engel trägt dich durch, er trägt dich durch die Nacht. Ich denke an den Engel der Weihnachtsgeschichte. „Es waren Hirten auf dem Felde bei den Schafen“, so wird erzählt, „die hüteten des Nachts ihre Herde. Und, siehe, der Engel des Herrn trat zu ihnen. Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird: Euch ist heute der Heiland geboren...“ (Lk 2,8ff).

Der Engel der Christnacht - er trägt dich durch. In diesem Bild verliert er alle Erhabenheit und allen Abstand. Es ist eine ganz intime Geste. Gehaltenwerden, Getragenwerden. In den Arm genommen. Sich anuscheln. Nichts mehr machen, nichts mehr leisten, nichts mehr erweisen müssen. Sich loslassen dürfen, ganz loslassen und anvertrauen. Wie ein Kind anvertrauen. Das Gefühl: Es ist alles gut. Jetzt ist alles gut. Ein Engel trägt mich durch die Nacht.

Am schlimmsten bei den Nachterfahrungen unseres Lebens, so höre ich immer wieder, seien die Selbstgespräche, die man führt. Die Sätze, die aus der Tiefe unserer Seele aufsteigen und uns so heruntermachen. „Ich bin der ärmste Mensch auf Erden! Oder: Mir allein geht es so schlecht! Alle sind heute glücklich, nur ich nicht.“ Oder „Für mich gibt es kein Weihnachtsfest. Mich hat der liebe Gott vergessen.“ Viel wäre schon erreicht, wenn ich in diese Selbstgespräche eine andere Stimme einbringen könnte. Eine Stimme von außen. Eine lösende, eine erlösende Stimme. Ein Bild der Geborgenheit. Ein Engel trägt mich durch die Nacht!

„Er bewacht / deinen Weg / lenk deinen Schritt / engelwärts“ heißt es in einem Gedicht aus unseren Tagen von Rose Ausländer. Darum geht es wohl. Mit meiner Aufmerksamkeit nicht nur bei der Dunkelheit bleiben. Mit meinen Gedanken nicht nur um mich kreisen. Mich mit meinen Gefühlen nicht ganz herunterziehen lassen. Die zerstörerischen Selbstgespräche unterbrechen. Den Schritt engelwärts lenken.

Nun kommt ein Weihnachten, wie es das noch nie gab. Ein scharfer Lockdown wird Deutschland über Wochen stillstehen lassen. Ein Lockdown, der ausgerechnet über Weihnachten härter und schmerzhafter sein wird als alles, was es seit Beginn dieser Pandemie vor neun Monaten gegeben hat. Für viele Menschen wird es traurig werden, ganz besonders für viele Ältere, die allein bleiben werden. Wir müssen die nächsten Wochen, an Weihnachten und über den Jahreswechsel, mit bitteren Einschränkungen leben. Damit wir Covid-19 überwinden und hoffentlich bald wieder „normal“ und frei leben können, mit der Gewissheit: Ein Engel trägt mich auch durch diese Nacht.

Bleiben sie gesund und
seien Sie gesegnet, heute und über diese Weihnachtstage hinaus!

Ihre

*Johann Baier, Pfarrer
Marion Dauerer, Pastoralreferentin
Yves Lucien Evaga Ndjana, Pfarrvikar
Lorenz Schwitt, Pfarrer i.R.*



Helpen Sie bitte mit, eine neue Orgel für die Stadtpfarrkirche Wörth zu finanzieren:

Spende für die neue Orgel: € 100,00//100,00//1.000,00//1.000,00//100,00//100,00//250,00//100,00//15,00

Spendenstand: € 164.215,00

Allen Spendern gilt ein herzliches Vergelt's Gott!

Spendenquittungen werden auf Wunsch jederzeit zugesandt.

Der Verein hat derzeit 71 Mitglieder. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.

Wir sind auf Ihre Unterstützung zur Finanzierung einer neuen Kirchenorgel, die auf einem guten Weg ist, angewiesen und dankbar für jede Spende.

Konto: Sparkasse Regensburg

IBAN DE97 7505 0000 0026 2013 50

BIC BYLADEM1RGB

Johann Baier,
Pfarrer

Heinz Hohmeier,
1. Vorsitzender des Orgelbauvereins

Herzlich Vergelt's Gott...

Großzügige Spende für den Orgelbauverein

Anlässlich ihrer Diamantenen Hochzeit hat das Ehepaar Otilie und Heinz Hohmeier den Orgelbauverein mit einer Spende von 1000,00 € bedacht. Herzlichen Glückwunsch zum Ehejubiläum und Vergelt's Gott für diese wiederholte Großzügigkeit!

Firma Kartonagen Erich Müller, Wörth spendet 2000,00 €

Die Firma Kartonagen Müller hat wiederholt für die Stadtpfarrkirche 1000,00 € und für den Orgelbauverein auch 1000,00 € gespendet. Herzlichen Dank für dieses großzügige Weihnachtsgeschenk!

Spenden für die Stadtpfarrkirche Wörth: € 1000,00

Spende für Blumenschmuck in der Stadtpfarrkirche: € 70,00

Großen Dank allen, die ihr Kirchgeld bereits gezahlt haben.

Viele haben darüber hinaus eine Spende gegeben.

Konto Pfarramt Wörth

IBAN DE88 7429 0000 0003 1049 90 Volksbank Wörth/Donau

Filialkirche Kiefenholz – Schäden

Nachdem ein Hagelunwetter große Schäden an den Fenstern der Filialkirche verursacht hat, ist es vor Kurzem zu einem Rohrbruch der Wasserleitung für die Sakristei gekommen.

Außerdem hat ein Schmorbrand den Verstärker/Lautsprecher zerstört.

Spenden für die Filialkirche Kiefenholz: €

Spendenstand Renovierungskonto Filialkirche Kiefenholz: € 3.957,00

Konto Filialkirchenstiftung Kiefenholz:

IBAN DE26 7506 9038 0001 8532 87

Nachricht von Pater Jerome aus Salem/Süd-Indien

Nach wie vor erkranken die Menschen an Covid-19. Viele sterben. Die Krankenhäuser sind überfordert. Der Hunger ist groß. Zur Linderung der größten Not hat Pater Jerome in diesem Jahr bereits 18.000,00 € (1,5 Millionen indische Rupien) an Spendengeldern erhalten. Er hat noch einmal dringend um Unterstützung gebeten, damit er die Ärmsten der Armen zu Weihnachten mit Lebensmittelpaketen versorgen kann. Sie bestehen aus den Grundnahrungsmitteln Reis, Öl, Mehl und Linsen.

Auf Pater Jerome's dringende Bitte hat die Pfarrei eine weitere Tranche von 500.000 indischen Rupien, rund 6.000,00 € überwiesen.

Spenden für das Sozialprojekt Pater Dr. Jerome/Indien:

€ 100,00//100,00//250,00//100,00//1000,00//40,00//50,00//50,00//40,00//100,00//40,00//1000,00//100,00//40,00//50,00//40,00//250,00//40,00//201,03//

Mit 1000,00 € unterstützt die **Kolpingsfamilie Wörth** das Sozialprojekt von Pater Jerome.

Spendenkonto Sozialprojekt Pater Jerome/Indien

IBAN: DE46 7505 0000 0026 7728 22 Sparkasse Regensburg

Christbaumspenden

Den Christbaum für den Kirchenvorplatz in Wörth hat in diesem Jahr die Familie Lohmeier-Bauer gestiftet. Vielen Dank Fritz Zimmerer, Michael Zimmerer und Stefan Laumer für das Umschneiden, den Transport und das Aufstellen des Christbaums auf dem Wörther Kirchenvorplatz und für das Anbringen der Lichterketten.

Die Christbäume vor und in der Kirche in Kiefenholz wurden von Harald Weber gestiftet. Vielen herzlichen Dank.

Weihnachtsgottesdienste 2020

Corona-bedingt können wir in diesem Jahr die Weihnachtsgottesdienste nur in einer schlichteren Form feiern als gewohnt. Festliche Weihnachtsgesänge des Kirchenchores und Bläsermusik wird es nicht geben, Gemeindegesang hat zu unterbleiben, Maskenpflicht besteht auch während der Gottesdienste, Händedesinfektion.

Es fügt sich heuer, dass sich an die beiden Weihnachtsfeiertage gleich der Sonntag anschließt. Dadurch ist es möglich, dass - trotz der Beschränkung der Anzahl der Gottesdienstbesucher - jeder wenigstens einen Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche mitfeiern kann. Eine telefonische Anmeldung im Pfarrbüro ist jedoch erforderlich.

In Kiefenholz findet statt der Christmette vor der Kirche ein Wortgottesdienst im Freien statt. Bitte beachten Sie, dass im Friedhofsbereich nur zwei Personen an den jeweiligen Gräbern stehen dürfen. Alle weiteren Personen können außerhalb des Friedhofs mitfeiern. Beachten Sie die Maskenpflicht und halten Sie Abstand von wenigstens 1,5 Metern. Auch gemeinsames Singen ist nicht gestattet.

Do, 24.12. Heiligabend	17.30 Uhr Evangelische Christvesper Anmeldung unter Pfarramt St. Lukas Tel. 0941-41573 oder pfarramt.lukas.r@elkb.de 19.30 Uhr Kiefenholz Wortgottesdienst vor der Filial- kirche – entfällt bei Regen 19.30 Uhr Christmette
Fr, 25. 12. Weihnachten	10.00 Uhr Festgottesdienst zur Geburt des Herrn 18.00 Uhr
Sa, 26.12. 2.Weihnachtstag	10.00 Uhr Festgottesdienst Hl. Stephanus 18.00 Uhr
So, 27.12. Fest der Hl. Familie	10.00 Uhr Festgottesdienst

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Adveniat-Aktion 2020

Liebe Schwestern und Brüder,
seit 1961 schlägt die Weihnachtskollekte eine Brücke der Geschwisterlichkeit und Ermutigung nach Lateinamerika und in die Karibik. Sie hilft dort, wo die Not am größten ist und Menschen dringend auf Unterstützung angewiesen sind.

Die Corona-Pandemie trifft die Armen in Lateinamerika mit großer Härte. Durch das Zusammenleben in engen Hütten sind Abstandsregeln nicht einzuhalten. Hygienemaßnahmen sind kaum umsetzbar. Viele Menschen haben ihren Broterwerb verloren. Hunderttausende leiden Hunger. Selten war die Weihnachtskollekte von Adveniat so wichtig wie in diesem Jahr!

Unter dem Motto „ÜberLeben“ stellt die Adveniat-Aktion Menschen in den Mittelpunkt, die in ländlichen Gebieten besonders von der Pandemie betroffen sind. Die kirchlichen Partner vor Ort sind oft die einzigen, die an ihrer Seite bleiben und die Bedürftigen unterstützen. Sie helfen in akuter Not, schenken Kranken und Trauernden Beistand, schaffen Existenzgrundlagen und eröffnen Bildungsmöglichkeiten. Die Kirche lebt die frohe Botschaft Jesu mit den Armen und für sie.

Mit der Kollekte am Weihnachtsfest können wir ein Zeichen der Verbundenheit setzen. Wir bitten Sie: Bleiben Sie den Menschen in Lateinamerika und der Karibik verbunden, nicht zuletzt im Gebet.

Für das Bistum Regensburg

+ Rudolf

Bischof von Regensburg

Sie können die Adveniatkollekte mit beiliegendem Spendentütchen in die Sammelbox im Eingangsbereich der Würther Stadtpfarrkirche werfen oder auf das Konto des Pfarramtes Würth, IBAN DE88 7429 0000 0003 1049 90 Volksbank Würth/Donau überweisen.

„Christkindlandacht to go“ – Weihnachtsgeschichte im „Paradies“

Nachdem es heuer in der Stadtpfarrkirche keine Christkindlandacht geben kann, hat das Kleinkindergottesdienst-Team eine „Christkindlandacht to go“ vorbereitet.

In der Zeit vom 23. – 27. Dezember, über Heilig Abend und die Weihnachtsfeiertage hinweg, ist dieser Kindergottesdienst aufgestellt.

Diese außergewöhnliche Christkindlandacht beginnt am Parkplatz Hallenbad, wo die Kinder und Familien von der „sprechenden Kirche“ empfangen werden. Die führt die Besucher hoch in den Wald, immer wieder zu einzelnen bebilderten Stationen.

Auf jedem dieser Plakate befindet sich ein QR-Code, den man mit seinem Smart-Phone abschnappen und sich dann diese Lieder, Gebete und Geschichten auch anhören kann.

Dieser besondere Gottesdienst beginnt bereits am 23. Dezember, damit Familien, die vielleicht ihre Kinder für ein paar Stunden außer Haus bringen wollen, damit daheim das Christkind kommen kann, einen gewissen zeitlichen Puffer haben. Und für wen die Feiertage recht anstrengend werden, der hat bis zum 27. Dezember Zeit für diesen Gottesdienstweg.

An jeder Station mit einer Geschichte gibt es dann ein passendes Puzzleteil, so dass sich die Kinder zuhause daraus die fertige Weihnachtsgeschichte als Ausmalbild zusammenfügen können.

Aufgebaut sind diese Gottesdienste jeweils ab 9.00 Uhr, so dass man diesen Weg bei freier Zeiteinteilung gehen kann und nicht von Schlaf- oder Essenszeiten der Kinder eingeschränkt ist. Der Weg ist ca. zwei Kilometer lang. Gedacht ist der Kindergottesdienst für Kleinkinder bis hin zu Grundschulkindern und deren erwachsene Begleiter.

Eine Anregung für eine kleine Feier am Heiligen Abend daheim finden Sie im Gotteslob Nr. 26 oder Kinderkirche Daheim unter www.seelsorge-regensburg.de.

Aktion Dreikönigssingen 2021

„Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit!“ heißt das Leitwort der diesjährigen Sternsingeraktion.

Die Sternsingeraktion hat in diesem Jahr besonders Kinder in der Ukraine im Blick, denen die Eltern fehlen. Um ihren Kindern das Nötigste zum Leben geben zu können – Essen, was zum Anziehen, ein Dach über dem Kopf, ziehen sie von ihren Kindern weg, um anderswo Geld zu verdienen. Auch diese Kinder lieben ihre Eltern von Herzen und freuen sich über jede Zuwendung, aber auch über jede Chance, die sie durch die Hilfe anderer bekommen.

Aufgrund der verschärften Corona-Vorschriften sehen wir uns nicht imstande, die Sternsingeraktion durchzuführen.

Sie können aber gern eine Spende für die Dreikönigsaktion mit beiliegendem Spendentütchen in die Sammelbox im Eingangsbereich der Würther Stadtpfarrkirche werfen oder auf das Konto des Pfarramtes Würth, IBAN DE88 7429 0000 0003 1049 90 Volksbank Würth/Donau überweisen.

Drei-Königs-Päckchen für die Haussegnung

Nachdem heuer die Sternsinger nicht an Ihre Haustür kommen, um den Segen für das neue Jahr zu überbringen, ist es sinnvoll, die eigene Wohnung oder das Haus selber zu segnen. In der Stadtpfarrkirche Wörth und der Filialkirche Kiefenholz liegen für Sie die Drei-Königs-Päckchen für die Haussegnung **zum Unkostenbeitrag von 2,50 €** bereit. Sie enthalten Weihrauch, Kohle und Kreide. Der Erlös ist für die Mission bestimmt. Außerdem finden Sie dort auch die aktuellen Aufkleber für die Türen.

Einen Textvorschlag zur Haussegnung finden Sie im Gotteslob unter der Nummer 707,7.

Beerdigungen wieder nur im engsten Familienkreis

Aufgrund der steigenden Corona-Infektionszahlen dürfen Beerdigungen lt. Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege vom 11.12.2020 nur im engsten Familienkreis stattfinden. Der engste Familienkreis umfasst Verwandte und Verschwägerter des Verstorbenen im ersten und zweiten Grad sowie den Ehegatten/Lebenspartner bzw. nichtehelichen Lebensgefährten des Verstorbenen. Insgesamt darf dieser Kreis im Regelfall nicht mehr als 25 Trauergäste umfassen. Es besteht Maskenpflicht, Gemeindegesang ist untersagt.

Firmtermin steht fest

Der Nachholtermin für die 2020 ausgefallene Firmung in Wiesent findet für die Wörther Firmbewerber am Sa, 10. Juli 2020 um 11.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche Wörth statt. Abt Thomas Freihart aus Weltenburg wird das Firmsakrament spenden.

Nachruf

BGR Anton Dinsenbacher, langjähriger Wallfahrtspfarrer vom Pilgramsberg, ist am 13.12.2020 im Alter von 83 Jahren in Viechtach verstorben.

Im Gedenken an Herrn Pfarrer Anton Dinsenbacher, möchten sich die Pilger der Pfarrgemeinde Wörth und der Filialkirche Kiefenholz herzlichst für die gemeinsamen zelebrierten Gottesdienste bedanken! Seine Messen waren immer eine sehr angenehme, stimmungsvolle und tiefgründige Belohnung, nach dem anstrengenden Pilgerweg von Wörth nach Pilgramsberg. Seine Predigten fanden bei allen Pilgern großen Anklang und sorgten für eine schöne Abrundung der Wallfahrt. Vielen lieben Dank Herr Pfarrer Dinsenbacher, sowohl für die gute Zusammenarbeit, als auch für Ihre Wallfahrtsgottesdienste. Wir werden Ihnen ein ewiges Andenken in Ehren bewahren!

Im Namen aller Pilger

Franz Josef Weikel Pilgerführer

Statistik 2020 der Pfarrgemeinde St. Petrus, Wörth mit Filiale St. Jakobus, Kiefenholz

Taufen:	27
Erstkommunionkinder:	14 (1. Gruppe)
Trauungen:	3
Beerdigungen:	33

Pfarrer Johann Baier aus dem Krankenstand zurück

Die vergangenen sechs Monate waren eine schwere Zeit für mich. Gesundwerden ist anstrengender als Arbeiten. Erst die letzten Wochen kamen die Wahrnehmungen für Stimmungen und Gefühle zurück, das Bewusstsein, fünf Sinne zu haben, sehen, hören, schmecken, riechen tasten. Ein Schlaganfall hatte mich zusätzlich gehandicapt.

Ärzte und Therapeuten haben mir geholfen, liebe Menschen standen mir zur Seite. Und auf einmal, wenn die Zeit reif ist, was viele Monate dauern kann, sortiert sich das Leben von selbst. Da fragt man seine Arbeit, für wen sie denn nütze ist. Und da fragt man seine Freizeit, ob sie auch Freiheit geschenkt hat. Und man fragt, ob man den einem vertrauten und anvertrauten Menschen in die Augen sehen kann und welche Gewissheiten am Ende bleiben.

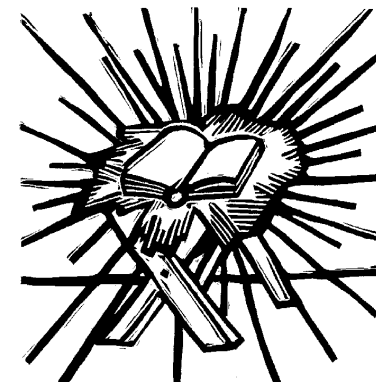
Vielleicht lässt einen ja auch der Gedanke wachrütteln, dass Gott uns Menschen unsere Lebenszeit ganz einfach geschenkt hat, mit seinen guten und mit seinen schweren Tagen. Unser Leben ist eine einmalige Spanne. Es lässt sich nichts rückgängig machen und nichts wiederholen. Und die vergehenden Jahre mit den wechselnden Jahreszeiten schlagen den Rhythmus und unser Körper schwingt im Takt unseres Alters mit und Gott ordnet unsere Zeit in Tage der Arbeit und Tage der Ruhe, in Tage der Trauer und Tage der Freude.

Herzlich danke ich allen, die während meiner Abwesenheit die Seelsorge, die Liturgie und die administrativen Aufgaben der Pfarrei und des Kindergartens weitergeführt haben und denen, die sich um meine privaten Belange samt meiner Katze gekümmert haben. Rückblickend muss ich feststellen, dass ich in der Zeit, in der sich meine Erkrankung anbahnte, einzelne Personen vor den Kopf gestoßen habe. Dafür möchte ich mich entschuldigen.

Viele Genesungswünsche haben mich erreicht. Darüber habe ich mich sehr gefreut und bedanke mich ebenso sehr herzlich.

Ich hoffe, dass ich mit dem Gottesdienst zum Jahresschluss nach und nach meinen Dienst wieder antreten kann. Anfang des Jahres 2021 steht dann noch eine kleinere Operation an.

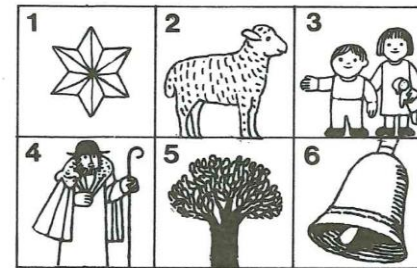
Ihr Johann Baier



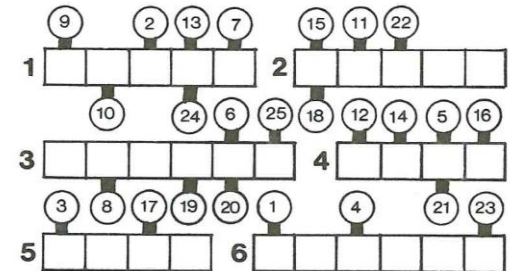
Verhaltensregeln für den Gottesdienstbesuch während der Corona-Pandemie:

- Wegen der begrenzten Zahl an Sitzplätzen ist jeweils eine telefonische Anmeldung für den Gottesdienst am Samstag und Sonntag im Pfarrbüro während der Öffnungszeiten erforderlich.
- Sie dürfen nicht am Gottesdienst teilnehmen, wenn Sie unspezifische Allgemeinsymptome, Fieber oder Atemwegsprobleme haben, mit dem Coronavirus (SARS-CoV-2) infiziert oder an COVID-19 erkrankt oder unter Quarantäne gestellt sind.
- Bilden Sie vor und nach dem Gottesdienst keine Ansammlungen auf dem Kirchplatz.
- Betreten und verlassen Sie einzeln die Kirche.
- Die Kirche wird 30 Minuten vor dem Gottesdienst geöffnet.
- Die Kirche kann nur über die Seitentür beim Kirchturm betreten werden.
- Im Eingang ist ein Desinfektionsmittelspender aufgestellt. Vor Betreten der Kirche müssen die Hände desinfiziert werden.
- Beachten Sie zu jedem Zeitpunkt Ihres Besuches den vorgeschriebenen Mindestsicherheitsabstand von 1,5 Metern.
- Es besteht während des ganzen Gottesdienstes Maskenpflicht.
- Befolgen Sie die Anweisungen des Ordnerpersonals und setzen Sie sich auf den zugewiesenen Sitzplatz.
- Für die Kollekte ist ein Sammelkorbchen im Eingangsbereich aufgestellt. Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Gabe!
- Hinweis zum Kommunionempfang: Die Kommunion wird am Platz gereicht. Wer kommunizieren will, bleibt stehen. Der Priester und die Kommunionhelfer kommen zu Ihnen. Es ist nur Handkommunion möglich.
- Die Gottesdienstbesucher im vorderen Bereich verlassen die Kirche nach Aufforderung durch das Hauptportal, die Besucher im hinteren Bereich durch das Hinterportal.
- Die Teilnahme am Gottesdienst erfolgt auf eigene Verantwortung.

Kinderseite



Setze die Worte ein! Dann schreibe die Buchstaben so auf, wie es die Zahlen angeben.



Die erste Krippendarstellung

Einmal pilgerte St. Franziskus mit etlichen Brüdern nach dem Heiligen Land. Er kam auch nach Bethlehem und verweilte da besonders lang in der Geburtsgrötte, um das große Geheimnis der ersten Weihnacht mit Andacht und Dankbarkeit zu betrachten. In Gedanken sah er alles deutlich vor sich: die armselige Krippe mit dem holden Christkind, das gebenedeite Elternpaar und Scharen von anbetenden Hirten und jubelnden Engeln! Diese tiefen Eindrücke verließen Franziskus auch nach seiner Rückkehr in die Heimat nicht. Immer wieder dachte er daran. Wie gerne hätte er alle seine Landsleute zu jener geheiligten Stätte geleitet. Um die Zeit, als sich das Weihnachtsfest wieder näherte, kam Franziskus gerade in die gebirgige Gegend von Rieti, wo er eine wunderschöne Grötte entdeckte. „Könnten wir nicht hier Weihnachten feiern?“ sprach er zu sich selbst. „Ein passenderer Ort wäre nicht leicht zu finden!“ Glücklichen Herzens ließ Franziskus in der Mitte der Grötte einen einfachen Altar errichten. Dann wurde eine Krippe aufgestellt mit Ochs und Esel. Die Hirten aus der ganzen Gegend versprachen, mit Fackeln zu kommen, um dem übrigen Volk zu leuchten. Die Felsenhöhle selbst sollte durch zahlreiche Kerzen erhellt werden.

Das war etwas Unerhörtes für die Bewohner von Rieti! Einer erzählte es dem andern, und man wußte nicht, ob die Männer oder die Frauen sehnsüchtiger diese Weihnacht erwarteten.

Endlich kam der Heilige Abend. In himmlischer Klarheit blickten die Sterne auf die kalte Erde in ihrer weißen Winterpracht. Aus allen Häusern und Hütten kamen dunkle, warm eingehüllte Gestalten mit Laternen oder Fackeln und strömten der Grötte zu.

Ein freudiges Leuchten erhellte die Mienen aller, als sie in die Höhle traten. Ja gewiß: anders konnte es dazumal in Bethlehem auch nicht gewesen sein! Da stand die strohgefüllte Krippe und Ochs und Esel hoben verwundert die Köpfe. Andächtige Hirten knieten um den Altar, und liebe Kinder gingen in Engelskleidern umher. Dann begann die heilige Messe, die der Pfarrer des Ortes feierte. nach dem Evangelium aber hielt Franziskus eine wundersame Predigt. Die heiligen Worte und der Ort übten eine so tiefe Wirkung auf jedes Herz aus, daß kein Mensch sich der Tränen erwehren konnte, als St. Franziskus mit der Mahnung schloß: „Meine Brüder und Schwestern: laßt uns allezeit lieben das Kindlein von Bethlehem!

Dann folgte alt und jung in höchster Andacht dem Gortgang des Gottesdienstes. Als das Glöcklein zur Wandlung läutete, ging plötzlich ein heiliger Schauer über die kniende Menge – denn, o Wunder: in der Krippe lag in diesem Augenblick ein überaus holdes Kind, das segnend die Händchen ausbreitete! Der liebe Christ selbst war sichtbar herniedergestiegen, um der Krippenandacht göttliche Weihe zu verleihen. Wie im Traume gingen die Leute nach Hause, ihre Seelen von heiligen Vorsätzen erfüllt.

Zur nächsten Weihnacht schnitzten kunstfertige Hirten kleine Krippennachbildungen. Heutzutage fehlt in keinem christlichen Hause ein Krippe! Wer aber denkt daran, daß wir dem heiligen Franziskus die erste Krippendarstellung verdanken?

Gottesdienstordnung der Pfarrei St. Petrus und der Filiale Kiefenholz

Sonntag 20.12. 4. ADVENTSSONNTAG

- 10.00 Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
Josef Bauer mit Fam. f. + Josef und Anna Bauer
Heide Blümlein-Obergfell f. + Eltern und Ehemann
Gerlinde Jurkat f. + Ehemann Werner, Eltern und Schwiegereltern
Josef Schießl f. + Angehörige; Erika Meilinger f. + Eltern und Verwandtschaft
Rosa Mandl f. Sohn Franz Mandl und Verwandtschaft
Jahrgang 1940 f. + Schulkameraden Erich Lessmann

Donnerstag 24.12. Heiliger Abend

- 17.30 Evangelische Christvesper in der Pfarrkirche
19.30 Christandacht vor der Filialkirche Kiefenholz – entfällt bei Regen
19.30 Christmette für die + Angehörigen und Priester der Pfarrgemeinde Wörth und f. + Wohltäter– Kirche ab 19.00 Uhr geöffnet

Bei allen Gottesdiensten am 24./25.12. Adveniat – Weihnachtsskollekte

Freitag 25.12. HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN Weihnachten - Christtag

- 10.00 Christamt
Fam. Schütz f. + Angehörige; Franz und Ingrid Kellner f. + Vater Albert Kellner
Hella Wiener f. + Schwiegereltern, Schwager Karl, Otto und Werner
Maria Beiderbeck mit Kindern f. + Ehemann und Vater Helmut Beiderbeck
Josef Schütz f. + Schwester Anni und Neffen Hans Schütz
Barbara Piendl f. + Ehemann Michael Piendl und Sohn Michael
- 18.00 Christamt
Erich Heitzer mit Familie f. + Ehefrau und Mutter; Fanny Raith f. + Ehemann
Elisabeth Baumgartner f. + Eltern Alois und Elisabeth Dummer
Anni Schneider f. + Ehemann Karl Schneider
Maria Hagner f. + Karl und Rosa Hagner

Samstag 26.12. ZWEITER WEIHNACHTSSTAG, HL. STEPHANUS

- 10.00 Christamt
Tanja Schlenker-Lautner f. + Hans Zacherl
Marille und Rudi Apfelbeck f. + Mutter und Schwiegermutter
Irmgard Baumann mit Fam. f. + Mutter Irmgard Wagner
Helga Lessmann mit Kindern f. + Ehemann und Vater Erich Lessmann
Berta Schambeck f. + Ehemann, Vater und Opa Josef Schambeck
Franz Beutl f. + Ehefrau Helene Beutl; Fam. Kramer nach Meinung
Fam. Franz Schmid f. + Tante Dora Schmid

- 18.00 Christamt
Hans Kersch f. + Eltern Maria und Erich Kersch
Fam. Johann Piendl f. + Eltern Maria und Heinrich Piendl
Elisabeth Schießl f. + Angehörige
Paula Wagner f. + Rudolf Wagner und Angehörige
Kornelia Baumgartner f. + Eltern Ernst und Sofie Schindler

Sonntag 27.12. FEST DER HEILIGEN FAMILIE

- 10.00 Christamt für die Pfarrgemeinde
Johann Traidl f. + Eltern und Großeltern
Barbara Piendl f. + Erna Krieger; Maria Probst f. + Karl Probst
Josef Jäger f. + Ehefrau Betty; Fam. Dobmeier f. + Otto Beiderbeck
Heidrun Neidl f. + Ehemann Helmut und Schwager Herbert Neidl
Marion Buchner f. + Großeltern; Johann Peutl mit Fam. f. + Vater

Donnerstag 31.12. Hl. Silvester I, Papst

- 16.00 Christamt zum Jahresschluss
Gabriele Kaiser f. + Eltern Martha und Josef Aich
Monika Rösch f. + Eltern; Karl Weikenstorfer f. + Tante Anna Hafner
Paula Wagner f. + Pfr. Helmut Zandt und Pfr. Johannes Frischholz
Bea Fell und Gabi Hollschwandner mit Fam. f. + Vater Josef Gall
Reinhard Radtke f. + Eltern und Schwester; Fam. Heinrich Riedl f. bds. + Eltern

Freitag 01.01. NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

- 18.00 Christamt
Maria Gebhardt f. + Anneliese Schebler; Josef Schütz f. + Ehefrau Resi Schütz
Michael Fuchs f. + Eltern und Geschwister
Otti Hohmeier f. + Eltern, Schwiegereltern und Angehörige
Rudolf Ohlschmid mit Fam. f. + Bruder und Neffen
Heinrich Lutz f. + Mutter Elisabeth Lutz
Maria Blomberger f. + Cousine Theresia Preißer
Edeltraud Kunz f. + Eltern und Geschwister

Samstag 02.01. Hl. Basilius d. Gr. u. Hl. Gregor v. Nazianz

- 18.00 Christamt
Fam. Feldbauer f. + Angehörige; Klara Kölbl f. + Bruder Otto Beiderbeck
Nachbarn Hirschbuckelweg f. + Hans Höfl; Maria Probst f. + Fini Bach
Maria Neugebauer f. + Gerti Malterer-Bauer und Elisabeth Fuchs
Hildegard Baumgartner f. + Centa Heitzer; Monika Rösch f. + Eltern
Josef und Roswitha Eidenschink f. + Schwager Erich Lessmann
Fam. Franz Schmid f. + Eltern Franz und Anneliese Schmid

Sonntag 03.01. 2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

10.00 Christamt für die Pfarrgemeinde
Elisabeth Baumgartner f. + Georg Niedermüller
Gabi Brunner f. + Eltern Paula und Alfons Fuchs und Bruder Christian Fuchs
Karin Grasmeier mit Fam. f. + Vater Karl Schneider
Franz Beutl f. + Ehefrau Helene Beutl; Fam. Schütz f. + Anna Schütz

Dienstag 05.01. Hl. Johannes Nepomuk Neumann, Bischof

18.00 Christamt
Maria Blumberger f. + Cousine Annemarie Bock
Monika Rösch zu Ehren der Mutter Gottes
Rudi und Monika Baumgartner f. + Erich Lessmann
Fam. Jakob Schweiger f. + Eltern und Geschwister
Barbara Hammerschmid f. + Ehemann Rudolf Hammerschmid
Elisabeth Schweiger f. + Frieda Eigenstetter

Bei allen Gottesdiensten – Afrika-Sammlung**Mittwoch 06.01. ERSCHENUNG DES HERRN**

10.00 Christamt
Karl, Michael und Wolfgang Baur mit Fam. f. + Eltern Ernestine und Karl Baur
Josef und Resi Weinzierl f. + Josef Beiderbeck; Maria Piendl f. + Eltern
Therese Piendl f. + Ehemann Xaver und Angehörige
Hans und Hildegund Rösch f. + Eduard Vilsmeier
Fam. Johann Traidl f. + Theodor Traidl

Samstag 09.01.

18.00 Festmesse
Berta Schambeck f. + Bruder Josef Senft; Katharina Weigl f. + Oma Alma Kramer
Fam. Wolfgang Heitzer f. + Otto Beiderbeck
Stammtischfreunde Schifferl f. + Therese Schütz
Elisabeth Schweiger f. + Peter Danguillier
Maria Keil f. + Großeltern Katharina und Josef Jäger
Monika Rösch f. einen treuen Wegbegleiter

Sonntag 10.01. TAUFE DES HERRN

10.00 Festmesse für die Pfarrgemeinde
Gerlinde Pangerl f. + Mutter Maria Hausladen
Gerlinde Pangerl f. + Tante Anna Dallmayer
Willi Weinzierl f. + Schwager Erich Lessmann
Anna Traidl f. + Eltern und Schwester
Therese Piendl f. + Schwägerinnen Maria und Therese

Mittwoch 13.01.

19.30 Fatima-Rosenkranz in der Pfarrkirche

Samstag 16.01.

18.00 Erste Sonntagsmesse
Turner-Damen f. + Leni Büchele; Fam. Oskar Gritschmeier f. + Josef Scheidacker
Bea Fell und Gabi Hollschwandner mit Fam. f. + Großeltern Josef und Maria Gall
Bea Fell und Gabi Hollschwandner mit Fam. f. + Großeltern Heinrich und
Veronika Riedel; Roswitha Eidschink mit Fam. f. + Bruder Josef Weinzierl
Fam. Feldbauer f. + Angehörige; Josef Schütz f. + Karl Schneider

Sonntag 17.01. 2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.00 Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
Barbara Brunner f. + Ehemann und Vater Peter Brunner
Ludwig Geiger f. + Ehefrau Elfriede Geiger
Johann Janker f. + Eltern und Bruder; Fam. Piendl f. + Otto Beiderbeck
Therese Handl f. + Bruder Jakob und Schwägerin Emma
Hildegund Achatzy f. + Eltern Hildegund und Xaver Rösch

Weihnachten
gilt uns
als das Fest
des Friedens.
An Weihnachten
soll unser Weg durch
das Leben anfangen, ein
Weg des Friedens zu sein, den
wir ohne Streit und Kampf gehen,
ohne Vorwürfe und Anklagen, im Frieden
mit Gott. Im Frieden mit uns selbst, im Frieden
mit unserem Geschick, im Frieden mit den Men-
schen um uns her. Wenn uns der Friede gelingt, ist
unser Lebensweg gelungen. Dieser Weg des Friedens
beginnt immer wieder neu, er beginnt jedes Jahr
immer wieder in dieser dunkelsten Nacht.
Er beginnt zusammen mit

JESUS CHRISTUS,
der in Bethlechem zur Welt kam.